

Mitreibender Rhythmus des Gospelchors begeisterte Zuhörer

 Letmathe, 29.10.2007, Von Dennis Pusch



Letmathe. "Missa Parvulorum Dei" - unter diesem Titel bekamen die Besucher am Samstag in der ausverkauften Friedenskirche anlässlich des 50. Geburtstages des Gotteshauses eine beeindruckende und hervorragend inszenierte Gospelmesse geboten.

Der Gospelchor der Friedenskirche, das Instrumentalensemble der Musikschule Soest unter der Leitung von Bernd-Udo Winkler und Solistin Anne Hartkamp brachten unter der Regie von Hubert Schmalor die Atmosphäre durch ihr ausgezeichnetes Zusammenspiel regelrecht zum Vibrieren.

Wohl kaum jemand konnte über kurz oder lang so richtig stillsitzen, war doch der Rhythmus einfach zu mitreibend.

Gebannt verfolgten unzählige Augen und Ohren die traditionell überlieferten Elemente einer Messe. Allein der Einzug des Chores in die Kirche beeindruckte durch musikalischen Schwung und eingängigen Rhythmus. Im "Introitus" riefen die Akteure auf: "Come on, let us go to the house of the Lord". "Psalm 8" besang die kleinen Kinder Gottes, die den Herrn preisen. Mit "Kyrie" bat der Chor: "Lord, have mercy!", beständig von dumpfen und bedrohlich wirkenden Takten untermalt.

Wie eine Erlösung schließlich die Besänftigung des Herrschers durch sanftes Einsetzen der Streicher. Das feierliche "Gloria" hüllte die Kirche in eine andächtige Stimmung, der sich die Besucher kaum entziehen konnten. Im folgenden "Credo" wurde die Energie des Glaubens förmlich spürbar, während die "Meditation zum Choral" Gelegenheit zu einer kurzen besinnlichen Verschnaufpause gab.

Viel Power versprühte das beeindruckend intonierte "Sanctus", genauso wie sich das "Agnus Dei" zielsicher den Weg in die Herzen der Zuhörer bahnte. Es war vor allem das Zusammenspiel und die Energie der Akteure, die den Reiz der Gospelmesse ausmachten.

Im beinahe fließenden Wechselgesang ergänzten sich die unglaublich kraftvoll und zugleich einfühlsam auftretende Solistin Anne Hartkamp und der stimmungsgewaltige Chor. Beide konnten sich der Unterstützung des Instrumentalensembles sicher sein, das sich nahtlos einfügte und stets Gespür für die richtigen Klänge bewies.

Dass es obendrein noch richtig Spaß machte, war an den Gesichtern der Beteiligten abzulesen. Und obwohl sicher so mancher Zuhörer gerne während der Messe spontanen Applaus bekundet hätte, tat es doch gut, das Werk in seiner Gesamtheit ohne Unterbrechungen genießen zu können.

Pastor Burckhardt Hölscher hatte zu Anfang im Namen von Chor, Orchester und Solistin darum gebeten, zwischen den Stücken nicht zu applaudieren, um "die Gesamtheit des Werkes und etwas von Gottes Liebe zu spüren".

Als "Entschädigung" gab es für die Akteure im Anschluss an das grandiose Finale, bei dem die Luft förmlich knisterte einen minutenlangen Applaus, der kaum ein Ende nehmen wollte. Da ließen sich Chor, Orchester und Solistin nicht lange bitten und gaben noch eine kleine Zugabe, bevor sie mit dem Auszug verkündeten: "Come let us go in the name of the Lord." Somit schlossen sich sowohl der inhaltliche als auch der musikalische Kreis zu einer harmonischen Einheit, die keine Fragen offen ließ.

Die Gospelmesse "Missa Parvulorum Dei" entstammt der Feder des Komponisten Ralf Grössler und reizte Hubert Schmalor schon länger: "Die Messe deckt viele verschiedene musikalische Richtungen ab." So sind unter anderem Elemente aus Gospel, Jazz, Klassik und moderner Musik enthalten.

Das Werk ist im wörtlichen Sinn als "Gottesdienst der kleinen Kinder Gottes" zu verstehen und allen kleinen Kindern Gottes gewidmet. Ralf Grössler bedient sich dabei Kompositionstechniken aus verschiedenen Stilen und Epochen.

Die Akteure hatten am Sonntagabend einen weiteren Auftritt in der Zentralkirche in Hamm. Dort trafen sie auf den ehemaligen Letmather Pastor Rüdiger Schuch, über den die Kontakte entstanden waren.

Bereits am Mittwoch besteht die Gelegenheit, den Gospelchor noch einmal in der Friedenskirche zu sehen.